

Call for Abstracts / Save the Date

FIS-Forum 2025: Solidarität im Sozialstaat – Forschung für eine inklusive Gesellschaft

03.- 04.11.2025 / Leipzig

Das [DIFIS](#) widmet sich als Forschungs- und Vernetzungsinstitut der Aufgabe, die deutsche Sozialpolitikforschung zu stärken, Forschung zu den zukünftigen Herausforderungen des Sozialstaates anzustoßen und Wissenschaft und Praxis in interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu vernetzen. Als zentrales Dialogformat zur Förderung des Transfers von Wissen innerhalb der Wissenschaft, aber auch zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis dient das jährliche stattfindende FIS-Forum.

Zum Thema der Veranstaltung

Selten waren weltweit und innerstaatlich Solidaritäten und ein Bemühen um Zusammengehörigkeit und Einbeziehung aller so unter Druck wie momentan. Solidarität ist seit jeher eng mit der Entwicklung sozialstaatlicher Absicherung verknüpft. Auch diese sozialstaatliche Solidarität ist umkämpft. Dabei ist das System sozialer Sicherung längst nicht durchgängig auf Solidarität und Inklusion gegründet. Vielerlei Abgrenzungen und Exklusionen sind institutionell verfestigt. Wenn kein Zugang zu oder kein Anspruch auf Sozialleistungen besteht oder die Inanspruchnahme erschwert ist, kommt sozialstaatliche Solidarität bereits an ihre Grenzen. In Zeiten wachsender sozialer und regionaler Ungleichheit, demografischer Veränderungen wie zunehmender Alterung und Migration sowie der Veränderung von Familienstrukturen und globalen Herausforderungen ist es entscheidend, die Prinzipien der Solidarität neu zu überdenken und innovative Ansätze zu entwickeln, um soziale Gerechtigkeit und Teilhabe in einer zunehmend diversen Gesellschaft zu fördern und Wege zu finden, die die Bevölkerung (sozial-)politisch zusammenführen und nicht weiter trennen.

Vor diesem Hintergrund widmet sich das diesjährige FIS-Forum der Erkundung von innovativen Forschungsimpulsen in den folgenden Themenbereichen:

Solidarität und soziale Gerechtigkeit

- Theoretische Konzepte von Solidarität vor dem Hintergrund geänderter sozialstaatlicher Rahmenbedingungen
- Die Rolle von Solidarität in der Bekämpfung von Armut und Ungleichheit
- Solidarität und Verteilungskonflikte
- Konflikte um die Anspruchsberechtigung auf Sozialleistungen

Inklusive Sozialpolitik

- Erkundung politischer Strategien zur Förderung von Inklusion und Teilhabe
- Best Practices und Fallstudien aus verschiedenen Ländern

Solidarität in der Gesellschaft

- Die Rolle von Gemeinschaft und Zivilgesellschaft bei der Förderung von Solidarität
- Intersektionale Perspektiven auf Solidarität
- Politische Inanspruchnahme von exklusiven 'Solidaritäten'

Nachhaltigkeit und Solidarität

- Verknüpfungen sozialer und ökologischer Gerechtigkeit
- Solidarität und Resilienz in Zeiten von Krisen und Katastrophen

Zukunft des Sozialstaats

- Innovative Modelle und Ansätze auf dem Weg zu einem inklusiven Sozialstaat
- Die Rolle der Digitalisierung für Solidarität und Inklusion im Sozialstaat

Zum Themenschwerpunkt des FIS-Forums können Vorschläge für

- Einzelbeiträge zu den Panels der DIFIS-Forschungsfelder und DIFIS-Issue Networks **(1)**
- Panels (mit bis zu vier Vorträgen, offene oder geschlossene) mit Bezug zum Themenschwerpunkt **(2)**
- Einzelbeiträge *außerhalb* des Themenschwerpunktes **(3)** eingereicht werden.

(1) Die folgenden [Forschungsfelder](#) (FF) und [Issue Networks](#) (IN) des DIFIS bieten im Rahmen des Themenschwerpunktes ein Panel an. Wir freuen uns daher über Einreichungen, die sich als Beitrag an einem der folgenden Panels orientieren:

FF 3 Transnationale soziale Sicherung – Solidarität jenseits der Nation

Verschiedene Mobilitätsformen werfen vermehrt Fragen des Zugangs zu und der Transportabilität von sozialen Rechten auf. Die sozialpolitischen Antworten sind momentan mehrdeutig und weisen in verschiedene Richtungen. Das Forschungsfeld 3 „transnationale Soziale Sicherung in der Migrationsgesellschaft“ erkundet in einem Roundtable Möglichkeiten der Solidarität jenseits der Nation. Wir freuen uns auf Beitragsvorschläge zu diesem Roundtable, um mit Wissenschaftler*innen und Praxispartner*innen des FF 3 über Grundlagen, Formen und Grenzen solidarischer sozialer Sicherung zu diskutieren. Weiterführende Ausführungen zu diesem Panel finden Sie [hier](#).

FF 4 Solidarität über den Lebenslauf – Ungleichheiten zwischen Lebenslagen und Lebensphasen im sozialstaatlichen Beziehungsgefüge

Der Sozialstaat prägt das Gefüge von Beziehungen zwischen Individuen einer modernen Gesellschaft durch sozialpolitische Maßnahmen, Reformen und institutionelle Rahmenbedingungen. Somit fungiert er als „Instrument gesellschaftlicher Relationierung“ (Lessenich 2010). Dabei spielt Solidarität zwischen verschiedenen Gruppen mal eine größere, mal eine kleinere Rolle. Relationsverhältnisse unterscheiden sich zwischen Lebenslagen und -phasen und ändern sich über den Lebenslauf. Damit gehen potenzielle Ungleichbehandlungen verschiedener Altersgruppen oder Geburtskohorten einher. Wir freuen uns über Beiträge, die sich mit derartigen Ungleichheiten unter Berücksichtigung von Solidarität auseinandersetzen und sozialpolitische Implikationen skizzieren. Weiterführende Ausführungen zu diesem Panel finden Sie [hier](#).

FF 5 Sozialpolitik als Prozess: Formulierung, Organisation, Implementation – Solidarität zur Erfüllung sozialer Rechte

Soziale Rechte sind zentral im Sozialstaat, doch ihre Umsetzung bleibt oft ungleich – durch bürokratische Hürden, mangelnde Nutzerorientierung oder digitale Ausschlüsse. Das Forschungsfeld 5 „Sozialpolitik als Prozess“ des DIFIS möchte diese verschiedenen Herausforderungen mit einem Roundtable in den Blick nehmen und Ansätze solidarischer Strukturen zur Stärkung und Umsetzung sozialer Rechte diskutieren. Mögliche Themen für 5-10-minütige Impulse sind Schnittstellen im Sozialstaat, Armut und Marginalisierung, Zugänglichkeit und (Nicht-)Nutzung von sozialer Infrastruktur sowie Leistungen, Selbst- und Interessenvertretung, Chancen und Risiken der Digitalisierung sowie soziale Rechte junger Menschen.

IN Armutforschung – Armut und Solidarität – ein Widerspruch?

Solidarität *mit* und *unter* Menschen in Armutslagen ist keineswegs selbstverständlich. So wird in politischen und medialen Diskursen über Armut häufig das Bild transportiert, dass Menschen in Armutslagen ihre Lage selbst verschuldet hätten und der Hilfe der Gesellschaft daher unwürdig seien. Zugleich zeigen Forschungsbeiträge, dass oftmals bei Menschen in Armutslagen selbst ein großes Bedürfnis besteht, sich von anderen Menschen in Armutslagen abzugrenzen. Was aber könnte die Grundlage für eine Solidarität *mit* und *unter* Menschen in Armutslagen sein, in denen diese nicht nur Objekte paternalistischer Aktivierung oder Fürsorge sind, sondern in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden? Weiterführende Ausführungen zu diesem Panel finden Sie [hier](#).

IN Plattformen – Arbeit – Regulierung – Zwischen Universalismus und Partikularismus: Solidarität und Regulierung in der Plattformökonomie

Das Panel versammelt Forschung zu Solidarität und Regulierung in der Plattformökonomie. Im Fokus stehen aktuelle Erscheinungsformen von Solidarität – sowohl als Handlungspraxis als auch in ihren institutionalisierten Erscheinungsformen. Zudem sollen Perspektiven und Bausteine für einen universalistischen (Basis-)Schutz aller Plattformarbeitenden diskutiert werden. Gewünscht sind Beiträge zu den normativen Solidaritätsverständnissen arbeitsrechtlicher und sozialpolitischer Institutionen der Regulierung von Plattformarbeit, den beteiligten Akteur*innen samt ihren Strategien und Konflikte sowie den Folgewirkungen für die sozialpolitische Einbettung flexibler Arbeitsformen diesseits und jenseits der Plattformökonomie. Weiterführende Ausführungen zu diesem Panel finden Sie [hier](#).

IN Sozialer Zusammenhalt in Ostdeutschland – Herausforderungen und sozialpolitische Lösungsansätze

Sozialer Zusammenhalt in Ostdeutschland steht inmitten großer Herausforderungen – Massive Veränderungen der gesellschaftlichen, soziodemografischen und politischen Rahmenbedingungen gehen einher mit Diskursen, in denen der Frage der Gestaltbarkeit eher konfliktorientiert begegnet wird, wodurch auch die gesellschaftliche Solidarität unter Druck gerät. In diesem Panel gehen wir den komplexen Herausforderungen des sozialen Zusammenhalts in Ostdeutschland auf den Grund, um daran anschließend sozialpolitische Ableitungen zu diskutieren. Eingeladen sind Beitragsvorschläge, die aktuelle Forschungsergebnisse zur Thematik aufzeigen sowie mögliche sozialpolitische Steuerungsansätze und (kommunale) Handlungsmöglichkeiten ausloten.

IN Wohnen und Sozialpolitik – Solidarisches Wohnen heute: Sozialpolitische Modelle und Konfliktlinien

Das Panel begrüßt Vorträge an der Schnittstelle von Sozial- und Wohnungspolitik und Solidarität. Exemplarisch könnten aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven unter anderem folgende Fragen gestellt werden: Gibt es neue Modelle von Solidarität, die Alternativen zum profitorientierten Wohnraum und Chancen für neue Formen der Gemeinnützigkeit eröffnen? Welchen Stellenwert hat dabei der genossenschaftliche Wohnungsbau? Sind die kleinen Vermieter eigentlich „die Guten“? Wie gestaltet sich Solidarität zwischen den Generationen bei knappem Wohnraum und der Übertragung vom Elternhaus? Wie wird Solidarität gelebt, wenn Flüchtlinge in privaten Haushalten aufgenommen werden? Hat diese Form von Solidarität ethnische oder religiöse Grenzen?

(2) Panelvorschlag im Rahmen des Themenschwerpunktes: Das Thema regt Sie an, ein eigenes Panel passend zum Oberthema zu gestalten? Wir freuen uns über Einreichungen, in denen die thematische Gestaltung mit Vorschlägen für mögliche Vortragende im Panel (90 Minuten mit bis zu vier Inputs, neben dem Vortragsformat sind auch andere Gestaltungsoptionen möglich) skizziert werden. Inter- und transdisziplinäre Zusammensetzungen werden besonders berücksichtigt.

(3) Freie Einreichung von Einzelbeiträgen: Darüber hinaus sind Einreichungen möglich und gewünscht, die sich außerhalb des Themenschwerpunktes mit zentralen Fragen der zukünftigen Entwicklung der Sozialpolitik und der Sozialpolitikforschung beschäftigen bzw. aktuelle Forschungsergebnisse vorstellen.

Perspektiven

Auf dem FIS-Forum sollen unterschiedliche für die Sozialpolitik(-forschung) relevante Perspektiven einen Raum bekommen. Wir freuen uns daher sehr über Einreichungen aus folgenden Feldern:

Wissenschaft: Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen sind eingeladen, aktuelle empirische Ergebnisse, methodische und methodologische sowie theoretische Betrachtungen zum skizzierten Forschungsgegenstand einzureichen. Dabei werden Einreichungen von Wissenschaftler*innen in unterschiedlichen Stadien der wissenschaftlichen Karriere und insbesondere auch Personen in Qualifizierungsphasen begrüßt.

Praxis: Praktiker*innen aus Politik, Administration und Zivilgesellschaft, insbesondere Angehörige der sozialen Dienstleistungsberufe, sind willkommen, innovative Praxisprojekte zum skizzierten Themenschwerpunkt sowie ihre Erkenntnisse vorzustellen, die in der Forschung bisher wenig Beachtung finden und die im Dialog Wissenschaft – Praxis platziert und weiterentwickelt werden können.

Tagungsformate

In den Panels werden neue Erkenntnisse und Fragestellungen aufgezeigt und in den Austausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik eingebracht. Die Zuordnung der Beiträge zu den Panels erfolgt im Auswahlprozess durch die jeweiligen DIFIS-Forschungsteams und Issue Networks.

Panels mit Vorträgen: Jedes Panel besteht aus 3-4 inhaltlich abgestimmten, circa 15- bis 20-minütige Inputs. In diesem Format können sowohl wissenschaftliche Projekte als auch Perspektiven aus der Praxis präsentiert werden.

Es soll auch Gelegenheit gegeben werden, Forschungsarbeiten, die sich noch im Prozess befinden, vorzustellen und zu diskutieren. Hier können sowohl Forschungsdesigns und erste empirische Ergebnisse als auch weit fortgeschrittene Arbeiten eingebracht werden. Auch Projekte, Maßnahmen, Strategien, Instrumente aus der Praxis, die sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien befinden, können zur Diskussion eingereicht werden.

Panels im Roundtable-Format: Die Roundtables bestehen aus bis zu 5 inhaltlich abgestimmten Kurzinputs, mit einer Dauer von jeweils ca. 5 bis 10 Minuten, die im Anschluss gemeinsam diskutiert werden. In den Roundtables soll ein Perspektivenaustausch ermöglicht werden zwischen den an den Forschungsfeldern und Issue Networks beteiligten Personen aus Wissenschaft und Praxis sowie mit Personen aus der darüber hinausreichenden sozialpolitischen Forschungs- und Praxislandschaft.

Posterausstellung: Auf dem FIS-Forum ist zudem ein Poster-Rundgang geplant, Hierfür können Inhalte in Form eines Posters vorgestellt werden, aber auch freie Formen sind denkbar (z.B. Stand/Video/Podcast-Station...), die Sie derzeit oder künftig in Ihren Institutionen im Rahmen des Themenschwerpunktes beschäftigen.

Sollten Sie **darüber hinaus eine (kreative) Idee** zu einem anderen Format zur Gestaltung Ihres Beitrags haben, freuen wir uns auch hier über Ihre Vorschläge.

Abstract (max. 500 Wörter, Einreichungsfrist: 04.05.2025)

Aus dem Abstract sollen Thema, Fragestellung und das Vorgehen des Beitrags hervorgehen sowie die zentralen inhaltlichen Erkenntnisse und die Positionierung der eigenen Forschung oder Praxis im Feld der Sozialpolitik. Folgende Fragen sollten im Abstract beantwortet werden:

- Welchem Thema bzw. Panel (siehe oben 1.- 3.) ordnet sich der Beitrag zu?
- Welcher Perspektive (Wissenschaft oder Praxis) ordnet sich der Beitrag zu?
- Welchem Format ordnet sich der Beitrag zu? Bei freiem Rundgangformat oder (kreativer) Idee: Wie stellen Sie sich die Präsentation konkret vor?

Bitte reichen Sie Ihren Abstract (max. 500 Wörter, deutsch- oder englischsprachig) für das FIS-Forum 2025 bis spätestens **04.05.2025** hier ein: <https://fis-forum-2025.de>

Für weitere Informationen besuchen Sie gerne unsere Konferenzwebseite:
<https://difis.org/events/fis-forum-2025/>

Bei Nachfragen erreichen Sie uns unter: info@difis.org.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Impressum

DIFIS - Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung

Direktorin: Prof. Dr. Ute Klammer (Universität Duisburg-Essen)

Stellv. Direktor: Prof. Dr. Frank Nullmeier (Universität Bremen)

Standort Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Forsthausweg 2, 47057 Duisburg

Standort Bremen: SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik,

Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen

www.difis.org

[LinkedIn](#)

[Bluesky](#)